

Ergebnisse der Tischgruppen 03.09.2019

Arbeitsauftrag:

Kooperationen stärken: Netzwerktagung für Jugend- und Gesundheitsämter Regionale Tischgruppen zum interkommunalen Austausch

Dauer: ca. 45 min (11:45 Uhr bis 12:30 Uhr)

Ziel: Einander (besser) kennenlernen – gemeinsame Bedarfe, Ziele, Gelingensbedingungen entwickeln – erste Absprachen zu Vernetzung und Kooperation für Ihre Kommune treffen

Diskutieren Sie bitte folgende Themen und halten Sie wichtige Ergebnisse Ihrer Diskussion fest:

1. Status quo: (kurz!)
 - a. Wie sind Jugendamt (JA) und Gesundheitsamt (GA) miteinander vernetzt? Wo begegnen Sie sich bisher? Welche gemeinsamen Strukturen / Gremien o.ä. gibt es bereits?
 - b. Welche gemeinsamen, kooperativen Angebote der Gesundheitsförderung (JA/GA) gibt es bereits in Ihrer Kommune?
 - c. Welche Stolpersteine sind Ihnen bereits begegnet? Wo sehen Sie Schwierigkeiten?

2. Themen:
 - a. Welche **Bedarfe** sehen Sie in Ihrer Kommune als besonders wichtig? Welche **Themen** sollten zukünftig vorrangig kooperativ bearbeitet werden? (z.B. Übergänge, psychische Belastungen von Kindern....)
 - b. Welche **Gelingensbedingungen** sind erforderlich? Welche Strukturen müssen aufgebaut / erweitert werden? Welche möglichen (weiteren) **Partner** möchten Sie „ins Boot holen“?

3. Erste Absprachen
 - a. Welche nächsten **Handlungsschritte** sind geplant?
 - b. Welche **Strategie** ist aus Sicht der Jugendhilfe bzw. aus Sicht der Kinder- und Jugendgesundheitsdienste / der Gesundheitsämter gewinnbringend?
 - c. Welche (Zwischen-) **Ziele** werden angestrebt?



Status Quo

abgeschlossene
Statistikstelle

AK Übergang
Kita - Grundschule

1

Frühe Hilfen

Kekiz (GA)

Kindersekt

Konzeption
Baby-Lotsen

Fachtag
Steuerungsgruppe

Inklusion

HZE
Schulabsentismus

„Fit zur Schule“
(Burscheid)

Elternpatenprojekt
Schwangerschaft des GA
und KJA

SEU

Bildungskonferenz
+ Arbeitsgruppen

AK kinder-
psychiatrische
Versorgung

Kita - U

Themen

Kreisjugamt +
städtische Jugendämter
unterschiedliche
Strukturen

Kooperation
untereinander

erste Absprachen

Wünsche!

ausreichende
Stellenbesetzungen
ASD / GA / Praxen
...

Bessere Zusammen-
arbeit
bei Limitationen

stärkere Einbindung
in der
kommunalen
Gesundheitskonferenz

Kooperation mit
niedergelassenen
Ärzten

Status Quo

REK
Projekt: "Gesundes Essen in Kitas in Bergheim"

REK
Fortbildungsreihe "Qualitätsimpuls Ernährung" für Kitas

REK
ethologische gemeinsame Weihnachtsfeier mit Jugendamt - Gesundheitsamt (FH) mit Projekt Musikern

REK
AK "Frühe Hilfen"
AK "Kinder psychisch/sozial-motiv. Eltern"

REK
Stadt kooperiert: Runder Tisch
"Kindergesundheit + Prävention"

REK
zukunftsorientierte Sekundärprävention
zusätzliche Vernetzung
Kundenbefragung? (schlechte Rückmeldung)

REK
AK "sozialische Krisen"
- Arbeit mit Arbeit
- Sozialaktivität, Aktivitäten etc. zentrale Lebensstile

REK
AK "Frühe Hilfen"
AK "Kinder psychisch/sozial-motiv. Eltern"

REK
AK "Frühe Hilfen"
AK "Kinder psychisch/sozial-motiv. Eltern"

REK
AK "Frühe Hilfen"
AK "Kinder psychisch/sozial-motiv. Eltern"

REK
AK "Frühe Hilfen"
AK "Kinder psychisch/sozial-motiv. Eltern"

REK
AK "Frühe Hilfen"
AK "Kinder psychisch/sozial-motiv. Eltern"

REK
AK "Frühe Hilfen"
AK "Kinder psychisch/sozial-motiv. Eltern"

Themen

Spaßsteine REK
1 Gesundheitsamt
- 10 Jugendämter
- eigene Absprachen

Bedarfe:
- besserer Vernetzung für interdisziplin. Arbeit für Kitas

Bedarfe / Themen:
- Etablierung eines KJF-Dienstes im öffentlichen Dienst
- Schulabsentismus
- Kinderschutz / Kindeswohl

Bessere Kooperationen:
- Erwachsenenpsychiatrische Jugendhilfe

Bedarfe:
- verbindl. reg. Treffen auf Landesebene
- Gesundheitsamt - Jugendamt

Information / Beratung der Eltern (Frühe Hilfen) Koppeln an Kindespsychiatrische Dienste des KJGD

Bedarfe:
- Fortbild. für Kitas, KJF, Allgemeinmedizin zur Umsetzung des stillen Leitens im Kindeswohl zur Verfügung stellen von Dolmetschern, Adhäsionskursen

Blinde Vernetzung unter den Netzebenen
- Blinde Vernetzung unter den Netzebenen
- gleiche Ebene Arbeit
- Unbenutzbar

Zu viele Verantwortliche / Rollen
- 1 Person ist von vielen betroffen
- fehlende Kooperation / Transparenz / Klarheit

Blinde Kommunikation
- um eigenen Anteil ...
- (Großstadt)

fulle Vernetztheit in Netzebenen (Transparenz) + Funktionen
=> keine Handlungsmöglichkeiten

erste Absprachen

Frühe Hilfen auch nach den frühen Hilfen!!

Idee: mehr Vernetzung der Jugendhilfe mit anderen Familien (Werkzeugentwicklung!)

IDEEN:
(keine Absprache möglich)

Reduzierung von Ak's Ak's
- mehr Transparenz
- Kommunikation
- keine funktionale Absprachen / Rollen

Wichtig alle Ak's (Netzwerke) Ak's ...
- mehr Transparenz im Handeln / Kommunikation + TN
- Rollenklarheit

Absprachen:
- über Struktur / Rollen / Kommunikation
- klare Verantwortungen
- "eigene" Verantwortungen / Rollen

Eigene Verantwortungen
- über Rollen für Großstädte
- wie viele mit allen Beteiligten

Berennung von Doppelrollen:
- verschiedene Verantwortungen / Funktionen

Team:
- Rollen / Funktionen / Verantwortungen

Koop / HPB:
- bei: Rollen im Gesundheitsamt
- o.ä. mit: Diskussionen mit allen
- Bedarfe: GA / JAH / ...

Kindergesunde Koop. / runde Tisch
- mit allen Ak's

Status Quo

Keine / wenig Vernetzung mit GA, aber mit niedrig. KÄ / Kliniken
Fortbildungen für Kitas / TP (Zahngesundh.)
Zusammenarbeit bei Projekten (vereinzelt mit KÄ)
Als TN in AG's, Steuerungs- und Planungsgruppen vorgeseh. + eingeladen, aber keine TN
fehlender Austausch (Einblick, Ziele, Verständnis)

Themen

- Schuleinsparungen ↔ Austausch über Ergebnisse zur Bedarfsermittlung
- bedarfsgerechte Projekte
- Gremienmitwirkung
- Kinderarzt- u. Hebammenversorgung

erste Absprachen

kein Vertreter d. GA der beiden Kreise heute anwesend
↳ Überlegung zur Vereinfachung → Abstimmung vorab zwischen Kreis-angehörigen JA zur einheitlichen Zielbestimmung

Status Quo

KR: Bereich Kinderschutz, räumliche Zusammenlegung von JA und GA
 A6 Zahngesundheit, Frühhilfen

Ressourcen fehlen
 - feld
 - Personal (Zeit)

4

A6 - Zahngesundheit in Kita + Schulen

Komm. Präventionsknoten
 r Teilnahme GA an
 - Schulung/Lehrer, Beratungs-
 - Gruppe und Unterarbeitsgruppen

Teilnahme GA im JHA
 - FAG Frühe Hilfen, Schul-
 - Konferenzen, All Erdler, Ange-
 - wehend, All Kinder-Erfol
 - Gemeinsame Projekte

frühe Hilfen:
 - Familienhebammen in
 - Entbindungskliniken +
 - Weiterbetreuung bis 3. Lj.
 - Pflegeeltern mit Adressen-
 - aller Hilfesuchen / Ber-
 - rater
 - psychol. Dienst Rat
 - Sprachschul. in KiTa

Gemeinsame Projekte JA
 - Zahngesundheit
 - Prävention
 - 42 Sprachförderung
 - Kommunikation Kinder

Datagruppen
 - Kerner
 - NoFF
 - Kerner
 - Kerner
 - Kerner

Kinderschutzagentur
 RINE

Themen

Prävention
 - Bildung
 - Quartiersarbeit
 - Vernetzung/Verbind.

Arbeitsweise im
 Stadtischen Wörthgen ???

erste Absprachen

Im JHA ein Sitz von GA

Gemeinsame Planung JHA-
 GHP - Absprachen
 - gemeinsame Bestandsaufnahme und Bedarfs-
 - analyse
 - Festlegung Erhaltung - wie/wo
 - all übertragbar werden

Gemeinsame Termine
 JA - GA - mit Familien
 Fallkonferenzen
 - mit allen Bereichen 3.1. GA,
 - Schule, KiTa etc.

- persönliche Kontakt
 weiterentwickeln
 zu systematischer
 Kooperation

- feste Ansprechpartner
 im JA
 für alle Fragen des
 Kinderschutzes

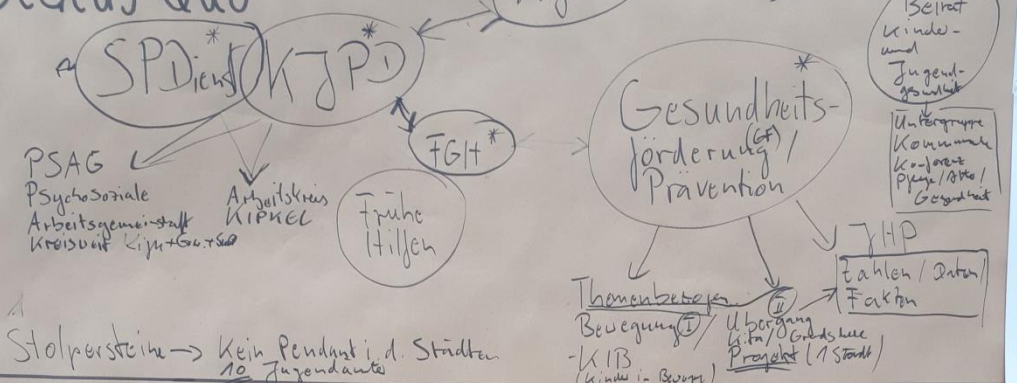
- angestrebte Empfeh-
 - lungen / Hilfanträge
 bis zur Umsetzung
 angehen?

Arbeitsweise
 - Sitz im JHA für KiTa
 - Sprachschul. im FB
 des KiTa

Offizielle KiTa + Ju Hilfe
 bilden eine Behörde
 mit dem KiTa + Ju
 Verwalt. Modelprojekt Dorsten

Status Quo

10 JA



Stolpersteine → kein Pendant i. d. Städten
10 Jugendanteile

Themen

- Kinder psychisch kranker Eltern
- Schülerversismus
- Psychisch kranke Kinder
- Kinderarmut
- Hygiene

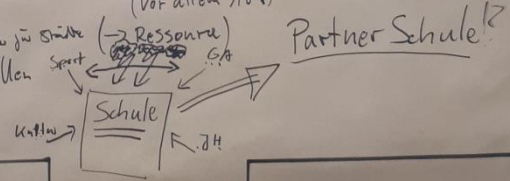
§ 35a SGB VIII

- Übergänge (alle!)
- ausgewogene Ernährung & Ernährungsbildung
- Ansprechpartner:innen für GF

- Auch junge Erwachsene auf dem Weg in die Selbstständigkeit (vor allem 18+)

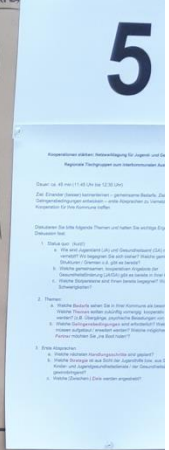
Gelingsbedingungen:

- Städtische Ansprechpartner / Ansprechpartner in Städte
- Umeinander wissen / Kooperationsvillen
- Weg von "Projekttizl!"



erste Absprachen

Kooperationsvereinbarungen
Absprachen / Verträge



Status Quo

Verschiedene Kooperationen sind vorhanden: Projektebene, KJA,
Vereinbarung Frühe Hilfen SJA + Gesundheitsamt,
komm. Präventionskoffer, Präventionsteam,
Frühe Hilfe gemeinsame Teams, gem. Veranstaltungen,
komm. Gesundheitskonferenz
Netzwerk Frühe Hilfen "Im Blick", gem. Öffentlichkeitsarbeit

Stolpersteine:

- diverse Systeme (7 Jugendämter, (versch. Orga-Strukturen)
- begrenzte Ressourcen (Personal, Zeit...)
- Bündelung von Zuständigkeiten nicht vorhanden

6

Themen

- a) Schnittstellen (Übergänge) müssen besser organisiert werden
- Gemeinsame Beratung von Familien (Fallbezogene Zusammenarbeit bzw. frühzeitige Förderung)
=> Strukturen / Ansprechpartner müssen noch geklärt werden (JA/GA)
 - bereits im Kita-Alter Untersuchungen durchführen (Förderbedarfe / Familiensituation frühzeitig erkennen / Kontakte knüpfen)
- b) Vernetzung / gezielte Ressourcenmobilisierung (Sozialraumperspektive / Netzwerkperspektive)
- Ausbau bestehender AGs
 - Partizipation der Anspruchsgruppen
 - Entbürokratisierung

erste Absprachen

- Überprüfung / Evaluation bisheriger Erfolge / bisheriger Zugänge / bisherige Nutzung von Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. BJT?)
 - Soziales Monitoring
 - Kibiz als neue Handlungsgrundlage
 - Stärkung lokaler Netzwerke (Analyse der Rahmenbed. in den Kommunen)
- Themen: Zugänge
Sprache
Erreichung von Kindern außerhalb von Einrichtungen

Status Quo

- a) Gremienarbeit + Fortbildung, gemeinsame Projekte
- b) Kindergesundheitsmobile, Hebammenberatung, Kreck-Atlas (integriertes Datenmonitoring), Experten-/Sozialraumgespräche
- c) Projektförderung, Personal, fehlendes Verständnis / Wissen für gemeinsame Inhalte / Schnittstellenproblematik / Animositäten

Themen

- a) Kinderarmut, fehlende Sozialraumorientierung bei der Verteilung von med. Versorgung (z.B. Ki.ärzte); zu wenig Hebammen; fehlende Angebote für Kinder, psychisch belasteter Eltern; fehlende Freizeitstätten (z.B. Spielplätze, Schwimmbäder)
- b) Partner: ÄK, GKV, BVKJ, KV, übergeordnete staatliche Stellen (LVR, LVL, LZG, BR, Ministerien), Politik (Kommune, Land...)
Transparent: Angebote / Strukturen
Ressourcen
interdisziplinäre Netzwerke

erste Absprachen

- a) Definierte Themen in die Entscheidungsebenen tragen
- b) Dialog der Ämter (z.B. AöS, AöS...)
- c) Gemeinsames Bewußtsein → erste Handlungsansätze

Status Quo

8

Themen

Fachkräfte -
Akquise

Nachhaltig-
keit

duales
Studium

unbefristete Einstellg
trotz
befristeter Projekte

Ausstattung
d. Gesundheits-
ämter

erste Absprachen

JA muss Kommuni-
kation mit NW-Partnern
ermöglichen

gemeinsame F&E
-
gemeinsame Sprache
Klare
Leistungsbereiche
→ Transparenz

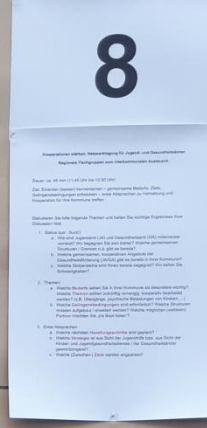
Diplomatie
Win Win 😊

Mitglieder d.
Gesundheitskonferenz
Jugendamt? ☒

JA finanziert
gesundheitsorientierte
Leistungen

Jugendämter haben
einen festen Platz
in Gesundheitskonferenz

Vertreter des ÖGD
in JHA
(analog LJA)



Status Quo

AK Kinder- und Jugendgesundh. d. KIGK

AK Schulgesundheits
→ Schule, Jugendamt, GA

QZ Sozialpädiatrie

Quartär in Bewegung

Netzwerk Frühe Hilfen

strukturelle Komplexität

Zahnprophyl. in den Eltern

4-jährigen-Untersuchungen in den Familienzentren

Themen

Kommunikationsdefizite in system. Hinsicht

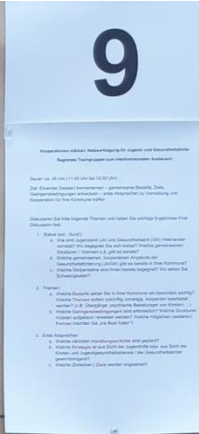
Wissensdefizite durch ZIT HCs

Zahngesundheit Prophylaxe i. d. Kitas

Bedarf an mehr Abstimmung: unterschiedl. Arbeitsweise Sozialpäd. || Jugendh. Hilfe => Bekämpfung der Gesundheitslücke

"Basiskonzepte" wird mehr in den Feldern (Kinderschutz (Zahn-) Gesundheit)

erste Absprachen



Status Quo

Jugendämter in kommunale Gesundheitskonferenz (in Planung - Kreis Haveland)

Tagung "Familie und psychische Erkrankung" in Kooperation

Netzwerke Frühe Hilfen

Gesundheitswesen statt Gesundheitsamt
Jugendhilfe anstatt Jugendamt

unterschiedl. Sprache / Begrifflichkeiten

Wille der Verwaltungsleitung & Dienstreisende als Voraussetzung für Kooperation

10

Themen

Kinderschutz

Zuschritte für Einzug Psychiatrie verändern

Nicht immer einfach im Bereich Daten

Kostenstellen verhindern Kooper.

Kopp mit Erwachsenen-
Psych.
[wenn Eltern Stat. aufgenommen werden]

Jahre Gesundheitskonferenz als Zusammenarbeitsplattform aktivieren

Poolfinanzierungen

Schnittstelle zum Erlössmanagement im Klinikum

Datengrundlage
→ Planungsgrundlage

erste Absprachen

Gemeinsame Diskussionsversuch. Säulen zum Thema Kinderschutz

Gemeinsame Leitfaden Erw.-Psychiatrie Jugendämter Psych. Gesundheit und Familie

von Einzelfallentscheidung zu verbindl. Struktur

Kooperation in (unterschiedl. Konzepten) → Ziele